

Ercheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neue. bürg. M. 1.50.  
Durch d' Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postanstalten und Postboten  
jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 s.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 s.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 s.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 110.

Neuenbürg, Samstag den 13. Juli 1907.

65. Jahrgang.

## Kundschau.

Von der Nordlandsfahrt Kaiser Wilhelms liegen bis jetzt nur kurze Berichte vor; sie lassen erkennen, daß diese Erholungsreise des Monarchen ihren programmgemäßen Verlauf nimmt. Was die dem Kaiser für die nächste Zeit zugeschriebenen sonstigen Reisepläne anbelangt, so wird jetzt die Meldung von einem Besuche des Kaisers beim Fürsten Albert von Monaco wieder dementiert, auch der Ausflug, welchen der hohe Herr gelegentlich seiner im kommenden Winter beabsichtigten Reise nach Korsu nach Südbalkanien angeblich ausführen will, besteht wohl nur in der Phantasie gewisser Zeitungsberichterstatler. — Auf dem Gebiete der inneren politischen Angelegenheiten des Reiches und der Bundesstaaten tritt allmählich die herkömmliche hochsommerliche Ruhepause ein. Verstummt sind einstweilen wieder die Gerüchte über neue Steuerpläne der Reichsregierung und über bevorstehende weitere Personalveränderungen in hohen Reichsämtern, die H. P. Staatssekretäre v. Tschirchky und v. Stengel mögen also ihren Sommerurlaub noch con amore genießen. Zum Münchener Petersprozeß sind allerdings noch mancherlei Nachlässe zu verzeichnen, so verschiedene nachträgliche Erklärungen über den vielgenannten Tuderbrief, sowie die Nachricht, es seien einleitende Schritte zu einem gerichtlichen Verfahren gegen die Reichstagsabgeordneten v. Liebert und Dr. Arendt wegen ihres Auftretens im Petersprozeß erfolgt. In Sachsen zieht die Veröffentlichung des Entwurfes der Wahlreform der Regierung noch immer ihre Kreise.

Die Erklärungen, die der französ. Minister des Außern, Pichon, aus Anlaß der Interpellation Demys Cochin über die deutsch-französischen Beziehungen abgegeben hat, haben einen durchaus günstigen Eindruck gemacht. Insbesondere sind für die ganze Art, wie der französische Staatsmann das deutsch-französische Verhältnis auffaßt, seine auf Marokko bezüglichen Worte charakteristisch. Er stellte sich mit voller Bestimmtheit auf den Boden der Vereinbarungen von Algeras und hob ausdrücklich hervor, daß heute keinerlei diplomatische Schwierigkeiten zu befürchten seien. Man wird bei uns in Deutschland den freundlichen Ton, in dem Minister Pichon die deutsch-französischen Beziehungen besprach, gewiß mit Dank anerkennen. Zugleich wird man nicht umhin können, daran den Wunsch zu knüpfen, daß die Gesinnung Pichons recht bald Gemeingut des französischen Volkes werden möge.

König Eduard von England hat sich in einer politischen Rede für die Erhaltung des Friedens ausgesprochen, der auch der Wohlfahrt Englands dienlich sei. Auf eine Ansprache beim Empfange des Grafschaftsrates erwiderte der König, er sei erfreut zu hören, daß der Grafschaftsrat seine Bestrebungen für die Sache des Friedens zu würdigen wisse. Die Wohlfahrt des Landes, das seinem Herzen so teuer sei, könne durch irgend eine Störung des Friedens nur gefährdet werden. Die Ruhe, die so erfreulicherweise in Europa herrsche, und die hohe Stellung, die Großbritannien unter den Völkern einnehme, würden, wie er hoffe, immer aufrecht erhalten werden, und friedliche Mittel und ihr Einfluß würden, so weit an ihm liege, stets der Förderung der Freundschaft und guten Gesinnung gewidmet sein.

In Oesterreich-Ungarn haben sich wieder Vorgänge abgespielt, die beweisen, wie sehr dieses Reich an dem Nationalitätenproblem erkrankt. In Ungarn sind die Kroaten entschlossen, sich der Tyrannerei der Magyaren mit allen Kräften zu widersetzen, und man kann wohl erwarten, daß ihr Beispiel bei den anderen Nationalitäten, aus denen Ungarn zusammengesetzt ist, Nachahmung finden wird. Ebenso droht im österreichischen Parlament die Sprachenfrage eine Krise hervorzurufen. Schem-

die Tschechen durch, daß ihre Sprache in den Verhandlungsprotokollen für zuverlässig erklärt wird, so werden die Polen, Ruthenen und wie die in Oesterreich vorhandenen Völkerrämme alle heißen schließlich denselben Anspruch auch für sich erheben.

Das Ministerium Clémenceau in Frankreich kann mit der Annahme des Gesetzentwurfes, betr. die Entlassung der Mannschaften des Jahrganges 1903, in beiden Häusern des Parlaments einen neuen parlamentarischen Erfolg verzeichnen. Der Gesetzentwurf schließt bekanntlich die nach Tunis verschickten Reuterer des 17. Infanterieregiments von der Entlassung aus, welche Maßnahme denn auch im Senat wie in der Deputiertenkammer nach ihrer energischen Befürwortung durch den Ministerpräsidenten Clémenceau gebilligt wurde. — Aus Karbone wird gemeldet, daß fast sämtliche Gemeindeverwaltungen der Unterpräfektur ihre im Zusammenhange mit der Winzerbewegung eingereichten Demissionen zurückgezogen hätten.

Der Taler und die Goldwährung. Die Auferturssetzung der Eintalerstücke ist gestern gemeldet worden. Bisher war der Taler gesetzliches Zahlungsmittel, er wurde mittels einer juristischen Fiktion als 3 Mark Gold angesehen, obwohl sein wirklicher Wert infolge der Entwertung des Silbers weit geringer war. Wie die „Frankf. Ztg.“ bemerkt, stellt das in einem deutschen Reichstaler enthaltene Silber nach dem augenblicklichen Preisstande des Silbers nur einen Wert von 1,50 Mark dar. Die oben erwähnte Fiktion brachte es mit sich, daß in Deutschland nicht die „reine“ Goldwährung, sondern die sogenannte „hinkende“ Goldwährung bestand. Im Gegensatz zum Taler sind die fünf-, zwei-, Einmarkstücke usw. Scheidemünze; niemand, auch die Reichsbank nicht, ist verpflichtet, solche Reichsilbermünzen im Betrage von mehr als 20 Mark (Nickel- und Kupfermünzen im Betrage von mehr als 1 Mark) in Zahlung zu nehmen. Die Reichsbank hält sich freilich nicht an diese Bestimmung, sie nimmt freiwillig auch größere Beträge an. Die Reichshauptkassen in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr. und München sind angewiesen, die bei ihnen eingereichten Reichsilbermünzen in Beträgen von mindestens 200 Mark an in Gold umzutauschen. Das neue Münzgesetz vom 1. Juni 1906 bestimmte, daß die Taler in Reichsilbermünzen — also in Scheidemünzen — umgeprägt werden sollen. Der Gesamtbetrag dieser Silberscheidemünzen soll bis auf weiteres 15 Mark pro Kopf der Bevölkerung des Reiches nicht übersteigen. In Ausführung dieser Bestimmung hatte die Reichsbank die bei ihr eingegangenen Taler nicht mehr dem Verkehr wiedergegeben. Gemäß den neuesten Bestimmungen des Bundesrates über die Auferturssetzung der Taler wird vom 1. Oktober 1908 ab die Zeit der „hinkenden“ Goldwährung in Deutschland vorüber und die Goldwährung tatsächlich durchgeführt sein.

Berlin, 11. Juli. Die Berliner Sozialdemokraten haben den bekannten Agitator Friedberg wegen seiner anarchistischen Gesinnung und seiner scharfen Angriffe gegen die sozialdemokratischen Führer aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen.

Rund 200 000 Menschen sind in der Hauptreisezeit vom 5. bis 8. Juli allein vom Stettiner Bahnhof in Berlin aus abgereist, noch mehr als im Vorjahre, trotz der verteuerten Fahrpreise.

Der launenhafte Sommer, dem Reiseverkehr im allgemeinen wenig förderlich, macht sich besonders — so schreibt man aus Mainz — bei den Rheindampfern unangenehm geltend. Die prächtigen Schiffe, die sonst an heißen Sommertagen ein bedeutliches Gedränge zeigten, bieten dieses Jahr unerfreuliche Bilder. Es sind meist nur wenige Passagiere, die ihrer Sehnsucht nach den romantischen Burgen, dem Ruf der Loreley folgen, und mit

Winterüberziehern, hochgestellten Kragen und Regenschirmen dem unwirtlichen Wetter trotzen.

Landau (Pfalz), 11. Juli. Heute morgen nach 5 Uhr brach in der Maschinenfabrik von Föll und Leber ein Brand aus, der das Maschinenhaus, die Dreherei und einige andere Gebäude zerstörte. Die Maschinen sind vollständig vernichtet. In der Dreherei sind sämtliche Modelle, die einen Wert von nahezu 100 000 M. hatten, mitverbrannt. Der Gesamtschaden dürfte sich auf 250 000 M. belaufen. Er ist durch Versicherung gedeckt.

Köln, 11. Juli. Ein Zopfabschneider rief in Neuß große Erregung hervor. In den letzten Tagen wurden drei weiblichen Personen die Zöpfe abgeschritten.

München, 12. Juli. Im Forstentrieder Park geriet heute vormittag ein Wildschwein unter ein Automobil der Sanitätskolonne. Das Automobil kam von der Straße ab, stürzte um, indem es explodierte und verbrannte vollständig. Der Chauffeur wurde schwer, 2 Sanitätsleute leicht verletzt.

Vom bad. Schwarzwald, 12. Juli. Im Schwarzwald ist starker Schneefall eingetreten. In der Gegend bei Furtwangen schneit es seit heute ununterbrochen.

Vom Bodensee, 12. Juli. An Mitteln zum Bau einer Pfänderbahn sind nunmehr 450 000 Kronen vorhanden. Es haben zu den Stammaktien gezeichnet die Stadtvertretung Bregenz 150 000 Kr., Gebr. Schindler 150 000 Kr., Gebr. King 100 000 Kr., außerdem 50 000 Kr. von anderer Seite. Unter der Voraussetzung, daß das Aktionskomitee 560 000 Kr. an Stammaktien zusammenbringt, hat die österreichische Kreditanstalt sich bereit erklärt, 500 000 Kr. Prioritätsaktien zu übernehmen. Da diese Bedingung fast nun so gut wie erfüllt ist, ist auch die vielbesprochene Zahnradbahn auf den „Bodenseerigi“ gesichert. Der Bau soll womöglich noch in diesem Jahr begonnen werden.

Der Erfinder des Briefkastens ist gestorben. Es war der Oberingenieur des österreichischen Handelsministeriums, Karl Paris in Salzburg. Im Wettbewerbe erhielt er den ersten Preis für das jetzige Briefkastensystem.

Vom Rhein, 6. Juli. (Holzwochenbericht.) Der Bauholzmarkt Süddeutschlands zeigte immer noch befriedigenden Geschäftsgang. Die Aufträge liefen bei den Sägewerken derart ein, daß fast durchweg ein voller Betrieb aufrecht erhalten werden konnte. Infolge des teuren Rundholzes liegt Bauholz andauernd fest. Auch die Wasserfägen können einen vollen Betrieb unterhalten, wodurch die Erzeugung auf der Höhe gehalten wird. Schwarzwälder Sägewerke boten in jüngster Zeit mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenhölzer in regelmäßigen Abmessungen zu 42—43,50 M. das Festmeter frei Eisenbahnwagen oberrheinischer Station an. Die Lage des rheinischen Hölzergeschäfts war fortgesetzt zuversichtlich. Der Verkehr war zwar in jüngster Zeit ziemlich ruhig, weil der Bedarf kleiner war. Der Markt ist mit Weißholz gut versehen, da die Lager durch die jüngsten größeren Zufuhren ergänzt worden sind. Weniger groß sind die Bestände in Pitch Pine, das schon wegen seiner hohen Preislage nur in beschränkten Posten gekauft wird. Dagegen ist wieder Red Pine in genügenden Mengen am Markte. Der oberrheinische Rundholzmarkt ließ immer noch eine rege Verkehrsbewegung vermissen. Die Zufuhren waren letzthin recht knapp. In Mannheim ist die Auswahl in Rundholz sehr klein. Deshalb konnte sich denn auch die feste Grundstimmung erhalten. Die Haltung des Brettergeschäfts war zwar bisher immer noch zuversichtlich; es haben sich aber die billigeren Anstellungen vermehrt, deren Hauptzweck es sein soll, dem Geschäft etwas mehr Leben zuzuführen.

## Württemberg.

Stuttgart, 12. Juli. (Korr.) Beide Häuser des württ. Landtags haben in der vorigen Woche fleißig Sitzungen abgehalten. Bei der Ersten Kammer ist es schon recht fühlbar, daß sie neue Elemente in sich aufgenommen hat, die freilich und glücklicherweise an die Redefucht der Neulinge der Zweiten Kammer doch nicht heranreichen, während sie andererseits den Verhandlungen der Ersten Kammer ein interessanteres Gepräge verleihen. In der Zweiten Kammer sind die Redefuchtsverhältnisse trotz aller Mahnungen auch des Präsidenten noch immer unverändert. Am letzten Samstag hielt die Zweite Kammer eine Sitzung, die von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr an einem Stück fortbauerte. Die Abgeordneten können sich helfen, indem sie gelegentlich zum Bespern gehen und erst nach einer Stunde wieder kommen oder gegen Schluß einer so langen Sitzung einfach ganz weggehen. So waren am letzten Samstag höchstens noch 12-15 Abgeordnete bei Schluß der Sitzung anwesend. Die Zeitungsberichterstatter aber haben das wunderbare Vergnügen, läckenlos auszuharren zu müssen. Acht Stunden lang an einem Stück aber fortzuschreiben zu müssen und zwar nicht immer gerade geistreiche Sachen, das gehört in das Kapitel der Menschenqualerei. Von einem Vorwärtskommen ist bei diesen langen Sitzungen auch keine Rede. Ursprünglich hatte der Seniorenkonvent der Zweiten Kammer in Aussicht genommen, daß die Plenarberatungen gegen Ende Juli fertig seien; jetzt ist als Endtermin schon der 15. August projektiert, und wenn die Kammer am 1. September endlich auseinandergeht, wird man von Glück sagen können. Die Pressevertreter freilich werden sich nicht einigen, um gegenüber dieser Quälerei solidarisch auf Abhilfe zu dringen und eventuell lieber die Berichterstattung ganz einzustellen. Die Berichterstatter auf der Zeitungstribüne müssen also jeufzud ihr Kreuz weitertragen.

Stuttgart, 12. Juli. Die Zweite Kammer hat heute die Etatsberatung bei Kap. 113, Einnahmen aus Jagden, fortgesetzt, wobei eine Steigerung der Jagdpachtsummen und die öffentliche Ausschreibung der freiverwendenden Jagden gefordert sowie über die badischen Schonzeiten Klage geführt, andererseits aber auch die Ansicht laut wurde, daß den Oberförstern im Interesse der Jagd selbst die Pachten nicht genommen werden sollen. Direktor v. Graner bezeichnete die Schonvorschriften Badens, das ein Entgegenkommen ablehnt, als Unikum in Deutschland. Beim Kap. 115, Berg- und Hüttenwerke, wies der Berichterstatter Rembold-Alten (Jr.) auf den günstigen Stand derselben hin. Der Abg. Bantleon (D. P.) wünschte im Hinblick auf die gegenwärtige Rohmaterialenteuerung die Gewinnung von Erzen in der Gegend von Geislingen im Interesse des Landes und der Bevölkerung der Umgegend. Direktor v. Klüpfel wies darauf hin, daß unsere Erze nach Zusammenlegung und Gehalt zu arm seien und auch nicht reichlich genug, um konkurrenzieren zu können und daß die Erzzugewinnung in Geislingen sich deshalb nicht lohne. Würde das der Fall sein, so wäre die Privatindustrie schon längst vorgegangen. Viele Mutungen, die zur Zeit erfolgen, ständen nur auf dem Papier und würden vorgenommen, um Spekulationsgeschäfte damit zu machen. Dem Verlangen des Abg. Maier (D. P.) auf Aufhebung des Bergwerks in Wasseralfingen wegen Unrentabilität widersprachen der Finanzminister und ganz entschieden auch der Abg. Rembold mit Rücksicht auf die dortigen Arbeiterinteressen, aber auch mit Rücksicht auf die Industrie des Landes, die an dem Bergwerk recht froh sei. Es könnte die Zeit kommen, wo die Beseitigung des Bergwerks bereut werden würde. Das Werk in Christofstal (bei Freudenstadt) wird nach einer Mitteilung des Bergwerksdirektors ganz aufgegeben werden. Auch die Abgg. Schrempf (B. N.) und Mayer (B. P.) sahen darin, daß ein Spekulant gegen eine geringe Gebühr eine Bergwerksgerechtheit erwirbt und dann ein großes, 8 Millionen wertiges Gebiet lahmlegt, einen materiellen Nachteil für das Land und leiteten daraus die Notwendigkeit einer Abänderung des Berggesetzes von 1874 ab. Werde ein Bergwerk in emer gewissen Reihe von Jahren nicht in Betrieb genommen, so müsse das Bergwerkseigentum erlöschen. Zu längeren Erörterungen gaben die Verhältnisse der Berg- und Hüttenarbeiter Anlaß. Von der Regierung wurde eine große Anzahl der vorgebrachten Beschwerden als übertrieben und nicht zutreffend bezeichnet, aber wohlwollende Prüfung und größtmögliche Entgegenkommen zugesagt. Morgen Beamtenehaltungsauflösungsvorlage.

Stuttgart, 11. Juli. Aus einer Stadt im

südlichen Schwaben wird geschrieben: Ein Landwehrbezirksoffizier, Major X Y, der kürzlich in einem Stuttgarter Spital gestorben ist, wohin er sich zu einer Operation begeben hatte, beherbergte 10 Jahre lang ein Frauenzimmer, das er verborgen hielt und vollständig der Öffentlichkeit entzog. Nachdem der Major gestorben war, mußte die betr. Frauensperson aus ihrem Versteck heraus und da sie von Geschwüren und von ekelregender Krankheit befallen war, sich nach Tübingen in die Klinik versetzen. Da sie aber auch von Mitteln gänzlich entblößt war, wurden Recherchen eingezogen und so kam die lichte neue Sache ans Tageslicht, was in der betr. Stadt und Umgebung großes Aufsehen erregte und viel Staub aufgewirbelt hat. Die nächsten Angehörigen der Frauensperson haben bereits einen Prozeß gegen die Hinterbliebenen des Majors angestrengt wegen Ersatz aller Kosten, und man vermutet, daß auch die Hausbesitzer wegen Begünstigung noch zur Verantwortung gezogen werden.

Untertürkheim, 11. Juli. Ein Skandal erster Sorte ist hier vorgekommen und beschäftigt auch in Stuttgart alle Birtstische und Kaffeetische. Eine, wie man sagt, außerordentlich hübsche Kellnerin in einer hiesigen Wirtschaft, übte eine große Anziehungskraft auf die Männerwelt aus und sah sich schließlich genötigt, entgegen dem Strafgesetzbuch-Paragrafen 218 die Hilfe eines hiesigen Friseurs anzurufen, welche denn auch gelang. Im tiefsten Vertrauen teilte sie auch Freundinnen die Adresse ihres Helfers in der Not mit, und so wurde dieser immer mehr bekannt — natürlich immer unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Mädchen und Fräulein aus niederen bis hinauf zu den höchsten Ständen, ebenso aber auch Frauen und Witwen, darunter eine verwitwete Großmutter, riefen die gleiche Hilfe an und immer mit Erfolg. Der Friseurmeister aber hatte einen Freund, einen Vereiter, dem er gleichfalls im tiefsten Vertrauen sein Buch zeigte, in welchem er alle seine Kundinnen mit Namen, Stand und Wohnung verzeichnet hatte. Der Vereiter aber benützte diese Erkenntnis, um Erpressungen ohne Zahl und Ende zu verüben, bis endlich einer so erpressten Person das Geld ausging und sie in der Verzweiflung der Staatsanwaltschaft in Stuttgart Anzeige machte. Diese ließ sofort den Friseurmeister, aber auch den Erpresser, der inzwischen nach Basel geflüchtet war, verhaften und bekam auch das „Kundenbuch“ in die Hand. Die Folge davon war, daß bei Stuttgarter Rechtsanwälten, an die sich zahlreiche Kundinnen des Friseurmeisters in ihrer Not gewendet hatten, eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde und dann Handakten in solchen Erpressungsangelegenheiten konfisziert wurden. Die Gesamtzahl der Fälle, auf die bis jetzt die Untersuchung sich erstreckt, ist weit mehr als hundert.

Rottweil, 11. Juli. Die Stadtgemeinde erwarb von den Rechtsnachfolgern des verstorbenen Geheimrats Duttonhofer ein Baugelände im sogenannten Himmelreich in der Größe von 8 ha um den Preis von 300 000 M. Die Stadtverwaltung ist dadurch in den Stand gesetzt, die Ausdehnung der Stadt in der Nähe der alten Stadtteile zu bewerkstelligen und unerwünschte Bauspekulationen hintan zu halten. Die Stadt übernimmt damit eine große Schuldenlast, gegen welche sie allerdings auch große Vorteile sich sichert.

Reutlingen, 11. Juli. Der bekannte Gasthof zum „Bären“ hier, mit dem ein vielbesuchtes Bierrestaurant verbunden ist, wurde von seinem bisherigen Pächter, dem Koch Emil Bader, um den Preis von 96 000 M. von den Vereinigten Brauereien, Silber u. Speiser, käuflich erworben.

Smünd, 12. Juli. Die Tätigkeit des eifrig gefuchten Hauptbuhlers in der Goldschmiedei-Angelegenheit hat sich über verschiedene Bijouteriestädte erstreckt. Bankier Hugo Koch aus Stuttgart ist heute früh auf der Haltestelle Duffenhofen verhaftet worden, als er gerade weiterreisen wollte.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Neuenbürg, 13. Juli. Wir machen nachträglich auf den im gestrigen Enztaler enthaltenen Bericht über die Sitzung der Zweiten Kammer vom 10. ds. aufmerksam, in welchem u. a. die Frage der Quellwasserzuführung von Stuttgart aus dem Enz- und Enzthal behandelt ist. Gewiß dürfte es allgemein aufgefallen sein, daß wohl der Abg. Staudenmeyer von Calw, nicht aber der unsere Oberamtsbezirks die Interessen der in Betracht kommenden Enztalgemeinden vertreten hat. Dergleichen dürfte es eigentümlich berührt haben, wenn der Stuttgarter Oberbürgermeister Gauß im Anschluß an die Debatte über die Wasserversorgung aus dem

Enztal für die Erhaltung unserer heimischen Natur so warm eingetreten ist und zwar in demselben Augenblick, da er doch hätte daran denken können, daß gerade durch Entnahme des Enzwassers die Erhaltung der natürlichen Schönheit unseres Enztals in so hohem Maße gefährdet erscheint.

Neuenbürg, 9. Juli. Am Montag, 15. ds. Mts., beginnen die Gerichtsferien, deren Dauer sich bis zum 15. Sept. erstreckt. In diesen bleiben die Zivilsachen bei den ordentlichen Gerichten der streitigen Gerichtsbarkeit grundsätzlich liegen und werden außer den gesetzlichen Ferien nur solche Prozesse weiterbehandelt, die auf Antrag einer Partei vom Gericht oder dessen Vorsitzenden als der Beschleunigung bedürftig zu Ferienfachen erklärt sind. In dieser Beziehung haben die Justizverwaltungen der einzelnen Bundesstaaten in den letzten Jahren aus Rücksicht auf die Geschäftswelt auf eine lokale Praxis solchen Anträgen gegenüber hingewirkt. Als ausreichender Grund zur Bezeichnung als Ferienfache ist es z. B. anerkannt, wenn behauptet werden kann, daß der Gegner von mehreren Seiten eingeklagt oder in letzter Zeit mehrmals gepöndelt worden ist, ferner wenn ihm die Absicht, den Prozeß zu verschleppen, mit Grund vorgeworfen werden kann usw. Gelegliche Ferienfachen, die ohne richterliche Prüfung weiterzubehandeln sind, sind Arrestsachen, einstweilige Verfügungen, Streitigkeiten wegen Ueberlassung, Benutzung oder Räumung gemieteter Räume, Arbeitsstreitigkeiten, Wechselachen, gewisse Bauachen, endlich sämtliche Strafsachen und die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Calw, 12. Juli. Gestern fand sich der Präsident der Zentralstelle v. Moschaf hier ein, um die hiesigen größeren gewerblichen Etablissements kennen zu lernen. Es wurden die Vereinigten Dedensfabriken, die Westensfabrik u. a. besichtigt, wobei die Besitzer der Fabriken den Betrieb der Geschäfte näher erläuterten.

Nagold, 12. Juli. Zum 50jährigen Feuerwehrjubiläum vom 13.—15. ds. Mts. sind bis jetzt 60 Wehren mit ca. 2100 Mann angemeldet. Es herrscht hier große Freude und Begeisterung.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Leipzig, 12. Juli. Das Reichsgericht hat die Revision des Köpflächners Liberta und des Arbeiters Kioltyka, von denen jeder wegen zweifachen Mordes vom Schwurgericht zu Weuthen am 31. Mai zweimal zum Tode verurteilt worden war, verworfen.

Berlin, 12. Juli. Wegen Unterschlagung von 130 000 M. wurde auf telegraphisches Ersuchen der hiesigen Kriminalpolizei in Rominten der Buchhalter Karl Leukler verhaftet, der seit vielen Jahren in einem hiesigen Textilwaren-Großgeschäft in Stellung war.

Berlin, 12. Juli. Der seit gestern ununterbrochen niederrieselnde und stellenweise wolkenbruchartige Regen hat in der Umgebung von Berlin viel Schaden angerichtet. Besonders haben die Begräbnisplätze gelitten, wo vielfach die Gräber beschädigt worden sind.

Mannheim, 12. Juli. In der hiesigen Ausstellung fand heute abend ein Fest statt, dessen Mittelpunkt Aufführungen von Isadora Duncan mit ihrer Tanzschule bildeten. Dem von Architekt Lehmann arrangierten Fest wohnten trotz aufgehobenem Abonnement über 10 000 Personen bei. Die Duncan und ihre Schülerinnen waren Gegenstand begeisterten Ovationen.

### Reklameteil.

#### Beste Bezugsquelle


einer eleganten Garderobe ist die Firma:

**W. Wackenhut, Tuchhandlung**

Neuenbürg, Hauptstr. 149 I. St.

Eigenes Atelier

für Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben.

 Diesem nachgehmt, als erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Diste, sondern nur in Flaschen zu kaufen, wo Zacherl-Platate aushängen.

In Neuenbürg bei Gustav Lustnauer.

— Hierzu zweites Blatt. —

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Markt-Anzeige.

Mit Genehmigung der Kgl. Kreisregierung wird am nächsten  
**Donnerstag, den 18. ds. Mts.**  
 in Neuweiler ein

## Vieh- und Krämermarkt

abgehalten, wozu hiemit eingeladen wird.  
 Neuweiler, den 11. Juli 1907.

Gemeinderat.

Unterreichenbach.

Am Montag, den 22. ds. Mts.  
 findet hier

## Vieh- und Schweinemarkt

wozu höflich einladet

den 8. Juli 1907.

der Gemeinderat.

Schömburg.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden  
 am Dienstag, den 16. Juli d. J., vorm. 10 Uhr

786 Ltr. Rotweine u. 663 Ltr. Weißweine,  
 1 Piano

öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft bei der  
 Kirche und sind Kaufsliebhaber hierzu eingeladen.

Gerichtsvollzieher Ecker.

Neuenbürg.

Mein großes Lager

## reiner Naturweine

weiß und rot

von verschiedenen Jahrgängen bringe hiedurch in empfehlende  
 Erinnerung.

Emil Meisel.

P. S. Auf eine Partie

1906 er Weiß- und Rotweine

à 48 Pfg. mache speziell aufmerksam.

Die größte Auswahl und billigste Preise in

## Bildern u. Spiegeln

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim

Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,

Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,

Galerien mit allem Zubehör.

Gaschwasser  
 St. Mai, d. Königs Willigelm II.  
 von Würtemberg.

# Teinacher

## Hirschquelle

Rein natürl. Tafel- u. Gesundheitswasser.  
 Jahresversand 4 Millionen Flaschen.

In Neuenbürg bei Wilhelm Enklin, Kaufmann; in  
 Herrenalb bei Apotheker Tränkle.

## Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl  
 kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Forstamt Neuenbürg.

Wiederholter

## Stangen-Verkauf.

Wegen nicht rechtzeitig ge-  
 leisteter Bezahlung kommen am  
 Dienstag, den 16. Juli 1907,  
 vormittags 11 Uhr

auf der Forstamtskanzlei dahier  
 die Lose 72, 89 und 90 des  
 Verkaufs vom 6. April d. J.  
 zum Wiederverkauf u. zwar aus  
 Staatswald Eßelsbach: 125  
 Baustangen I. b; Staatswald  
 Schwabstich: 40 Baustangen  
 I. b u. 5 Baustangen II. M.

A. Forstamt Hirsau.

## Brenholz-Verkauf

am Samstag, den 20. Juli,  
 nachmittags 5 Uhr im Gasthaus  
 zum „Hirsch“, Oberreichenbach  
 das Scheidholz aus Staats-  
 wald Weidenhardt:

Nadelholz-Beigeholz: Km.: 4  
 Scheiter, 11 Prügel, 13 Aus-  
 schußprügel und 88 Anbruch;  
 Nadelholzreisig: gesch. Wellen:  
 225 auf Haufen an die Wege  
 getragen, 350 in Flächenlosen  
 und 100 Schlagraum.

Forstamt Wildbad.

## Weg-Sperre.

Wegen der Korrektionsarbeiten  
 in seinem oberen Teil ist der  
 Pfeiffersweg noch bis auf  
 weiteres gesperrt.

Gröningen (Baden).

Entbehrlichkeitshalber werden

## 2 Zugpferde

(unter 4 die Wahl) verkauft.  
 Nähere Auskunft erteilt

Ernst Aldinger.

Dobel.

Bei der Absterlichen Streu-  
 kasse können bis 1. Aug. d. J.

## 1000 Mark

ausgeliehen werden.

Rechner Treiber.

Neuenbürg.

Verkaufe, weil mir zu viel.

## 2,6 Rouen

## und Peking-Enten

1905 er u. 1906 er Brut.

Chr. Vacher,

Mineralwasser-Fabrik.

Nach

## Amerika

von

## Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-  
 schrauben-Dampfern der

## Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige  
 Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
 ung. — Abfahrten wöchentlich  
 Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann  
 in Neuenbürg.

## Anzeige.

Ich habe mich als

## Rechtsanwalt

in Pforzheim

niedergelassen.

## Rechtsanwalt Eugen Steinel.

Die unterzeichneten **Rechtsanwälte** zeigen hiermit  
 an, dass sie ihre

## Kanzleien

vereinigt haben und den Beruf als Rechtsanwälte  
 gemeinsam ausüben.

Unsere **Kanzlei** befindet sich

Erbprinzenstrasse 18 in Pforzheim.

Friedrich Brombacher,

Eugen Steinel,

Rechtsanwälte.

Loßnau.

## Gasthaus zur „Sonne“.

oooo Gut renommirtes Haus.oooo

ooooo Geräumige Lokalitäten.ooooo

Schönes, neu eingerichtetes Nebenzimmer.

Vereinen, Gesellschaften und Touristen

beistens empfohlen.

Telephonanschluß Nr. 2.

Radfahrerhilfsstation.

Besitzer: **Emil Fieg.**

## Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-

## Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu  
 Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemerkte  
 Offerte gerne zu Diensten.

## Schweine-Schmalz

garantiert  
 reines  
 echtes

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen, als:  

Eimer	20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen à 2,70 gegen Nachn. oder Vorkauf. In Holzgeb. Preisl. u. Diensten. W. Heurlen Jr. Altdorf-Teck 106 (Württ.)
Ringhafen	15-20-35 "	
Schweinfett	30-40-60 "	
Zeigschüssel	15-30-50 "	
Wassertopf	20-40 "	

 Tausende Anerkennungs-schreiben!



## Zur Einmachzeit

## 123 Rezepte

fürs Einmachen und die  
 Bereitung von Beeren-  
 weinen enthält das Neue

## Stuttgarter Kochbuch

von Friederike Luise Löffler.

25. (Jubiläums-) Auflage. Preis 3 Mk.  
 Mit 8 neuen farbendrucktafeln, reich illu-  
 striert, 600 S., 1710 Rezepte, feingebunden.

Das beste Kochbuch für die süddeutsche  
 Küche.

Verlag von J. f. Steinkopf, Stuttgart.

Vorläufig bei:

C. Mehl in Neuenbürg.



12.102

**Wildbad.**  
**Sonntag den 14. Juli ds. Js.**  
 im Falle günstiger Witterung  
**Beleuchtung der Enzanlagen**  
 mit großem Feuerwerk  
 und Konzert des Kurorchesters.  
 Eintrittspreis: ohne Sitzgewähr 1 Mk.  
 Tribünenplatz 2 Mk.  
 Nach Schluß des Feuerwerks geht ein Extrazug nach Pforzheim zurlück.  
 Kgl. Badkommissariat.

**Kurhaus Tannenburg.**  
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung erlaubt sich der Unterzeichnete anzuzeigen, daß er am  
**Sonntag den 14. Juli**  
 in den unteren, aufs schönste eingerichteten Räumlichkeiten seines Kurhauses  
**Kaffee, Milch und sonstige alkoholfreie Getränke**  
 nebst guten Speisen  
 verabreichen wird.  
 Gute Bedienung zusichernd, ladet zu zahlreichem Besuch ein  
**Karl Vogt.**

**Vergebung von Bauarbeiten.**  
 Die Unterzeichneten haben die  
**Grab-, Beton-, Maurer-, Gips-, Zimmer-, Schreiner-, Schmied-, Schlosser-, Glaser-, Glas-, u. Anstreicherarbeiten**  
 zu ihrem Brauerei-Neubau zu vergeben.  
 Die Pläne und Beschreibungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf und sind die Offerte  
**bis spätestens 23. Juli 1907**  
 bei uns abzugeben.  
 Herrenalb, den 11. Juli 1907.  
**Gebrüder Mönch.**

Neuenbürg, 12. Juli 1907.  
**Danksagung.**  
 Allen teilnehm. Freunden u. Bekannten während der langen Krankheit u. dem Begräbnis unsrer L. unvergehl. Tochter u. Schwester  
**Lina,**  
 für die überaus gütigen, liebevollen und herzlichen Beweise der Teilnahme sagen wir unsern innigst. Dank, insbesondere ihren Altersgenossen.  
 Die trauernd. Hinterblieb.:  
**Familie C. Ruff,**  
 Säger.

Man abonniert jederzeit auf das  
**schönste und billigste Familien-Witzblatt**  
  
**Meggendorfer-Blätter**  
 München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
 2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—  
 Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41  
**Kein Befucher der Stadt München**  
 sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu beschlagen.  
 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**KINDERWAGEN**  
  
 Sportwagen, Leiterwagen, Fessel, Blumentische in Rost und Naturfarben, sowie alle Sorten Korbwaren  
 in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**  
 Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.  
 Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Birkenfeld.  
**15-18 Ztr. Stroh**  
 jetzt dem Verkauf aus  
 Waldmeister Göll.

Hotels, Restaurants und Pensionate verwenden  
**MAGGI's Würze** am vorteilhaftesten in grossen plombierten Flaschen No. 5 (ca. 1 Liter) zu Mk. 6.—  
 Bestens empfohlen von  
**Carl Bechtle, Col., Herrenalb.**

  
 = 1000 de =  
 bereiten mit  
**Oberbadischem Mostansatz**  
 einen vorz. Saustrunk.  
 Niederlage:  
**H. Reugart, Neuenbürg.**

Neuenbürg.  
 Auf 1. oder 15. Okt. wird in eine kleine Familie (2 Pers.) ein ordentliches  
**Mädchen**  
 für Küche und Haushaltung bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen bei  
 Frau Burghard, Gasthof zum „Bären“.

Pforzheim.  
**1 Tafellavier für 70 M.,**  
**1 Tafellavier für 100 „**  
**1 Piano für 250 „**  
 habe zu verkaufen.  
 F. Griemayer, Musikhaus Meygerstr. 5.

**Für Wirte.**  
 Preisgekrönte  
**Salz-Stangen.**  
 240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verkauf versende in Postfächchen gegen Nachnahme von Mk. 5.—. Für jedes Café, Hotel u. Restaurant von großem Nutzen.  
 Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.  
**Otto Schmidt, Erfurt,**  
 Nährmittelfabrik.

**Siefert's Hausstrunk**  
 ist und bleibt  
 = der beste =  
**Vollstrunk.**  
  
 Durch viele Anerkennungen bestätigt. Vollständiger Ersatz für Obstmost und Rohwein. Einfachste Bereitung.  
 Ein Paket Weinsubstanzen für 100 Liter mit la. großen Weinsrosten kosten (ohne Zucker) nur Mk. 4.— mit Malagatrauben Mk. 5.— franco Nachnahme. Weinsucker auf Verlangen zum billigsten Preise.  
**Zell-Harmer'sbacher Weinsubstanzen-Fabrik**  
**Wilh. Siefert, Zell a. G. (Baden.)**

**Chr. Schill**  
 Bauunternehmer in Wildbad  
 empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier  
 bei billiger Berechnung:  
**Falzriegel,**  
 vom Ziegelwerke Mühlacker gew. Riegel u. Schindeln, ka. Portlandcement vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.  
**Bachsteine** in allen Sorten und  
**Kaminsteine, Schwemmsteine** und selbstgefertigte  
**Schlacken- u. Gipssteine,** 10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**feuerfeste Backsteine und Platten,**  
**Steinengröhren** in allen  
**Cementröhren** in allen  
**gemahl. Schwarzhalk** in Säcken,  
**Carbolinum,**  
**Dachpappen,**  
 Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

**Turn-Verein Neuenbürg.**  
 Zu dem am morg. Sonntag in Höfen stattfindenden  
**Santurnfest**  
 werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.  
 Sammlung früh 6 Uhr im Lokal, Abfahrt mit Zug 6.40.  
**Der Vorstand.**

Neuenbürg.  
**Johannis- und Stachelbeern**  
 verkauft **G. Knödler.**

Herrenalb.  
**Ein Junge**  
 von 15 bis 16 Jahren findet Stelle als **Hausbursche.**  
 Pension i. schönen Aussicht.  
**Gottesdienste**  
 in Neuenbürg  
 am 7. Sonntag nach Trinitatis, den 14. Juli, Predigt vormittags 10 Uhr (Mat. 12, 31-37; Heb. Nr. 13).  
 Stadtbischof Schlipf.  
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne: **Defau 11.1.**  
**Mittwoch, den 17. Juli, morgens 7 Uhr** Gottesdienste.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Nech in Neuenbürg.

